

Historisches Heidesheim

wir machen Geschichte greifbar



Das Kreuz in der Mainzer Straße

Wer erinnert sich?

Seit Generationen stand es unauffällig und selbstverständlich auf Gemeindegrund mitten im Ort, ein schlichtes Zeichen, Zeugnis einer gewachsenen Volksfrömmigkeit. Es war da, gehörte dazu und überstand unangetastet auch dunkelste Jahre unserer Geschichte. Und als durch die Anordnung der NS-Behörden vom 17. und 21. Juli 1933 alle Lehrer der Heidesheimer Volksschule verbindlich verpflichtet wurden, in Heidesheim den Hitlergruß einzuführen, „wenn sie nicht in den Verdacht ablehnenden Verhaltens geraten“ wollten, hielten sich Lehrkräfte wie Fräulein Kirsch trotz der strikten Anweisung „den Befolg der Anordnungen ... zu überwachen“ nicht daran, sondern hielten ihrerseits die Schüler an, das Kreuz - wie seit Generationen üblich - durch Ziehen der Mütze auch weiterhin zu grüßen. Eine bedenkenswerte Haltung, ein bedenkenswertes Zeichen in jenen Jahren.



Erst in unserer Zeit bot der öffentliche Raum keinen Schutz mehr. Das Kreuz wurde beschädigt, niemand kümmerte es. Wegen eines Neubaus und der Neuanlage von Bürgersteig und Straße war der alte Standort vor dem ehemaligen Gasthaus Held nicht mehr möglich. Und das Kreuz? Ein öffentliches Interesse von Seiten der Gemeinde bestand erklärtermaßen nicht. Es sollte abgeräumt werden. Endstation Schutthalde? Schotter für den Straßenbau?

Dankenswerter Weise wurde das Kreuz, das niemand haben wollte und niemand vermisste, privat vor der Zerstörung bewahrt und restauriert.

Es wäre wünschenswert, in unserer Zeit bewusst ein Zeichen zu setzen und diesem historischen Kreuz wieder einen Platz in unserer Mitte zu geben. Dazu bedarf es einiger Kraftanstrengung. Nähere Informationen bei W. Schleuß, Telefon 06132-62982.

Wer diese Initiative durch einen persönlichen Beitrag unterstützen möchte, kann eine Spende auf das Konto der Katholischen Pfarrgemeinde bei der

Sparkasse Rhein-Nahe: DE 90 5605 0180 0017 0804 90 BIC MALADE51KRE unter dem Stichwort „Wegekreuz“ einzahlen.

Spendenquittungen werden auf Wunsch vom katholischen Pfarramt ausgestellt.

W. Schleuß